

## **Protokoll der 27. „Kücknitzer Runde am Eckigen Tisch“**

### **Motto: „Kücknitz entwickelt sich“**

Donnerstag, 23.10.2014 im Gemeinschaftshaus Rangenberg, Im Brunskroog 61  
Beginn: 19:05 Uhr Ende: 21:50 Uhr

Anwesende aus dem Vorstand: Georg Sewe, Birgid Trantow, Michael Lüdemann,  
Christa Morgenroth, Sabine Scholz

Gäste: Nils Weiland (Bereich Stadtplanung, Fahrradbeauftragter der Hansestadt Lübeck)  
Michaela Maurer (Bereich Stadtgrün und Verkehr der Hansestadt Lübeck)  
Klaus Breitrück (Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz der Hansestadt Lübeck)  
Bernd Wolkowski (Fa. Possehl Umweltschutz)  
Frau Haas (Landschaftsarchitektin, Büro Trüper Gondesen Partner (TGP))  
Torsten Hauswirth (Leiter der Polizeistation Kücknitz)  
Rainer Dürkop (PHK, Leiter Sachgebiet Verkehrssicherheit bei der Polizei Lübeck)  
Rüdiger Kripps (TSV Kücknitz)

Teilnehmer: 50 Anwesende aus Kücknitz und Umgebung

#### **1.0 Begrüßung durch den GMVK –Vorsitzenden**

Herr Sewe begrüßt alle Anwesenden und stellt die Gäste kurz vor.

#### **2.0 Mitteilungen**

Herr Sewe berichtet über Veränderungen in der Geschäftswelt in Kücknitz: Neueröffnung des Kiosks in Herrenwyk, Abriss von Stademann und geplante Erweiterung ALDI, Geplanter Abriss der Ladenzeile am Pommernring (ggü. Buurdiekstr.), Eröffnung IKEA, LUV-Shopping und Hornbach. Neubau Sconto-Möbelmarkt neben dem IKEA-Gelände, Eröffnung eines Fitnessstudios auf dem ehem. Metallhüttengelände und Planungen zur Erweiterung der Bebauung REWE.

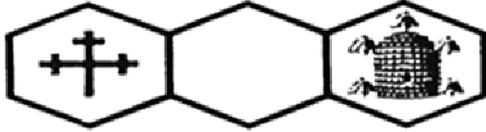
#### **3.0 Ortsteilgestaltung**

- **Radwege Dummersdorfer Straße und Travemünder Landstraße**

Hierzu Nils Weiland. Herr Weiland ist der neue Fahrradbeauftragte, er stellt sich zunächst persönlich vor. Seit August 2014 ist er bei der Hansestadt Lübeck im Bereich Stadtplanung, Abteilung Verkehrsplanung beschäftigt und auch für die Verkehrsentwicklungsplanung zuständig. Er ist dort unter der Telefonnummer **0451-122-6603** zu erreichen und nimmt gern Hinweise zu den Radwegen entgegen.

Aufgrund leerer städtischer Kasse gibt es bei den Radwegen einen Investitionsstau, welcher auch nicht so schnell behoben werden kann. Der Radweg in der Dummersdorfer Straße befindet sich u.a. durch Wurzelaufrübe in einem sehr schlechten Zustand, er ist schmal und zudem in beiden Richtungen zu befahren. Die Sanierung dieses Radweges hat bei der Stadt jedoch nicht die höchste Priorität. Dennoch ist für November dieses Jahres ein Ortstermin zusammen mit der Polizei und der Straßenverkehrsbehörde vorgesehen. Tendenz ist die Aufhebung der Benutzungspflicht des Radweges, das heißt, die Nutzung der Straße ist dort auch für Fahrradfahrer erlaubt.

Herr Sewe entgegnet, dass bereits mit dem vormaligen Fahrradbeauftragten, Herrn Fechtel, verschiedene Termine stattfanden und eine Lösung erarbeitet wurde. Die Umsetzung scheiterte bisher nur am Geld. Herr Lüdemann stellt noch mal kurz die vom Gemeinnützigen Verein Kücknitz e.V. (GMVK) erarbeiteten Varianten vor. Herr Weiland antwortet, dass ihm die Ergebnisse bekannt seien und es bei dem Ortstermin jetzt um die konkrete Umsetzung geht.



Herr Puhle (SPD) fragt, ob auf der Straße ein Radfahrstreifen angelegt wird. Herr Weiland erklärt, dass dies beim Vor-Ort-Termin geklärt wird.

Zum Radweg in der Travemünder Landstraße teilt Herr Weiland mit, dass eine komplette Sanierung vermutlich im nächsten Jahr erfolgt. Die Sanierung dieses Radweges hat bei der Stadtplanung die höchste Priorität.

Aus der Runde wird die Frage gestellt, ob der Radweg an der Sky-Ausfahrt nicht rot markiert werden könne, damit Autofahrer den Radweg besser zur Kenntnis nehmen. Es soll dort schon zu mehreren Unfällen gekommen sein. Herr Weiland nimmt den Hinweis entgegen und will sich selbst ein Bild vor Ort machen.

- Kirchplatz, Baumpflege, Baumschäden, Winterschäden

Herr Sewe stellt kurz die Situation dar. Einige Bäume sind zum großen Teil abgestorben (verursacht durch Streusalzeinwirkung oder durch Abwässer der Marktbesucher?), der erforderliche Tafelschnitt der Bäume erfolgt seit Jahren nicht und einige Schutzgitter für die Bäume wurden vom Winterdienst eingedrückt. Insgesamt ist das Erscheinungsbild des Kirchplatzes zurzeit nicht ansprechend.

Frau Maurer antwortet, dass der Tafelschnitt der Bäume kurzfristig erfolgen wird und dann künftig jährlich.

Zwischenzeitlich wurde auch festgestellt, dass vier Bäume abgestorben sind, diese werden noch dieses Jahr gefällt. Es handelt sich hier eindeutig um Streusalzschäden. Laut Aussage der Entsorgungsbetriebe/Stadtreinigung, wird dort nicht viel Streusalz eingesetzt. Frau Maurer wird an die Entsorgungsbetriebe noch mal den eindringlichen Hinweis geben, dass künftig auf dem Kirchplatz kein Streusalz sondern nur abstumpfende Mittel eingesetzt werden. Bevor die Durchführung des Winterdienstes hier nicht eindeutig geklärt ist, werden keine neuen Bäume auf dem Kirchplatz gepflanzt.

Herr Paulsen gibt den Hinweis, dass der Einsatz von Streusalz auf Gehwegen und Plätzen lt. Bürgerschaftsbeschluss verboten ist.

Herr Macziew ist besorgt, dass der Kirchplatz vom Winterdienst mit großen Maschinen befahren wird. Dies soll in Zukunft unterlassen werden.

Herr Sewe bittet, die notwendigen Fällungen der Bäume erst Anfang nächsten Jahres vorzunehmen, da bis dahin noch die Weihnachtsbeleuchtung hängt. Dies sagt Frau Maurer zu.

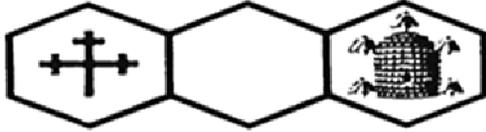
Den Hinweis auf die eingedrückten Schutzgitter hat sie aufgenommen und wird sich der Sache annehmen.

- Abschließend berichtet Frau Maurer, dass im nächsten Jahr das Spielplatzkonzept für Kücknitz erstellt wird und sie das Konzept gern in dieser Runde vorstellen möchte. Dies wird von Herrn Sewe ausdrücklich begrüßt.

#### **4.0 Umwelt- und Naturschutz**

- Wegeverbindung Metallhüttenpark / Langrehmkoppel

Herr Sewe stellt die zurzeit durch den GMVK entstehende neue Wegeverbindung zwischen Metallhüttenpark und Langrehmkoppel, welche den Anschluss zum Wegenetz im Naturschutzgebiet Dummersdorfer Ufer schafft, vor. Zur Überquerung des Grabens wird eine Betonplatte, welche vom Flächeneigentümer gespendet wurde, in den Weg eingebaut. An den Wegen im Metallhüttenpark werden kurzfristig insgesamt fünf Sitzbänke aufgestellt. Für die Wegeverbindung und die Sitzbänke konnte der GMVK einige Sponsoren gewinnen. Ein öffentlicher Termin zur feierlichen Einweihung der neuen Verbindung ist noch für dieses Jahr geplant.



- Renaturierung Kieskuhle am Hirtenbergweg in der Nähe des Parkplatzes

Herr Reimers stellt die neu geplante Wegeverbindung anhand von Kartenunterlagen vor. Die untere Naturschutzbehörde plant, den vorhandenen Wanderweg, quer durch die Fläche, aufzuheben und die ehemalige Kieskuhle einzuzäunen, um eine Beweidung zu ermöglichen. Notwendig wird dies, da sich dort seltene Tierarten angesiedelt haben. Ein neuer (Rund)weg wird am Rand der Kieskuhle entstehen und schafft wieder die Verbindung zum vorhandenen Wegenetz.

- Änderung Planfeststellungsbeschluss Kiesgrube „Possehl“

Frau Haas vom Büro TGP stellt anhand von Kartendarstellungen die bisherigen Planungen mit dem Stand von 2001 und die aktuellen, geänderten Planungen zur Renaturierung der südlich des Hirtenbergweges gelegenen Kiesgrube vor. Da die Nassauskiesung von der Fa. Possehl nicht mehr vorgenommen wird, entfällt der ursprünglich geplante Badesee. Ein Änderungsantrag zum wasserrechtlichen Planfeststellungsbeschluss wurde bereits beim Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz gestellt.

Weiterhin ist ein Wanderweg am östlichen Rand der Kiesgrube zwischen Hirtenbergweg und Neunteilsredder geplant. Die Steilhänge am Hirtenbergweg verbleiben. Inzwischen hat sich dort bereits die Zauneidechse angesiedelt.

Herr Wolkowski von der Fa. Possehl ergänzt, dass der Kiesabbau abgeschlossen sei. Nur noch ein Abverkauf der dort gelagerten Sandbestände findet in den nächsten fünf Jahren statt.

Herr Breitrück bestätigt, dass der Behörde der Änderungsantrag vorliegt, aufgrund der derzeitigen personellen Engpässe über diesen aber noch nicht entschieden werden konnte. Das Verfahren wird jedoch prioritär bearbeitet.

Von einem Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Dummersdorf kam der Hinweis, dass an Wochenenden in dieser Kiesgrube regelmäßig Quadfahrer unterwegs sind. Herrn Wolkowski ist dieser Umstand bekannt, dem ist aber kaum Einhalt zu gebieten. Im Laufe der Zeit wird sich diese Angelegenheit mit dem Schrumpfen der Sandberge selbst erledigen.

Herr Hauswirth ergänzt, dass auch die Polizei dort nichts unternehmen kann, da es sich um eine Privatfläche handelt.

- Wanderweg Mühlbachtal

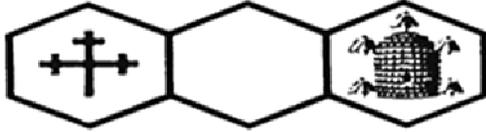
Herr Woelk (RGZV Industria) berichtet, dass sich der vor wenigen Jahren neu erschaffene Weg in einem desolaten Zustand befindet und sich an der Sitzbank Müll anhäuft.

Herr Breitrück wird den Hinweis an den zuständigen Mitarbeiter in der Naturschutzbehörde weitergeben.

## **5.0 Recyclinghof /Bodenlager/ Zwischenlager Fa. Scheel**

Herr Sewe verweist auf das auf den Tischen ausliegende Papier (dem Protokoll als Anlage beigefügt) mit der Sammlung der Verstöße der Fa. Scheel und richtet den eindringlichen Appell an die zuständigen Behörden, auf die Einhaltung der Auflagen aus den Genehmigungen zum Oberboden- sowie zum Seetanglager und zum Kiesabbau zu bestehen. Herausgestellt und vorgelesen wird auch der Beschluss der Bürgerschaft vom 30.08.2012 unter TOP 5.10:

*„Der Bürgermeister wird aufgefordert, sich bei der Landesregierung dafür einzusetzen, dass die Genehmigung zur Lagerung von Boden bzw. Abraum in den Bereichen der Zwischenlager Kücknitz und Steinrade unverzüglich zurückgenommen wird. Der Bürgermeister wird aufgefordert, den Gemeinnützigen Verein Kücknitz e.V. im Widerspruchsverfahren gegen das Landesamt für Natur und Umwelt zur erteilten Genehmigung des Zwischenlagers der Firma Scheel zu unterstützen.“*



Frau Wind-Olßon (CDU) berichtet, dass der Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung die Situation auf dem Blessenacker in seiner letzten Sitzung zum Thema hatte. Es ist beabsichtigt, einen Arbeitskreis zu bilden.

Frau Gierke als Zuhörerin im Saal gibt den Hinweis, dass das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) für die Auflagenüberwachung zuständig ist.

Herr Adomeit (IG Pöppendorf) informiert, dass er die Verstöße der Fa. Scheel aufgelistet und an die Behörden gemeldet habe. Trotz erfolgter behördlicher Begehungen auf dem Grundstück hat sich bisher nichts geändert. Er kritisiert das Umgehen der Behörden mit den Hinweisen auf Verstöße und merkt an, dass das mehr als wohlwollende Verhalten der Lübecker- und Landesbehörden zu Gunsten der Firmen Scheel von keinem Bürger mehr nachvollzogen werden kann. Er fragt, welche Verbindungen oder Abhängigkeiten gibt es hier?

Frau Wind-Olßon berichtet, dass die Umweltpolizei noch ermittelt, das Verfahren somit noch nicht abgeschlossen sei.

Herr Breitrück nimmt zu den vorgetragenen Punkten Stellung. Er stellt die Rechtslage dar und zeigt auf einem Luftbild die einzelnen Bereiche der unterschiedlichen Genehmigungen, die für die Fläche vorliegen. Die Genehmigungen für das Oberbodenlager sowie für das Seetanglager wurden vom LLUR erteilt, die Genehmigung für den Kiesabbau von der unteren Naturschutzbehörde (UNB) der HL. Es bestehen somit verschiedene Zuständigkeiten. Aufgrund der von Herrn Adomeit gemeldeten Verstöße fanden im August und im Oktober 2014 durch die UNB zusammen mit dem LLUR Begehungen auf den Flächen der Fa. Scheel am Blessenacker statt. Das LLUR stellte keine Beanstandungen fest. Betreffend der Verstöße gegen Auflagen aus der Kiesabbaugenehmigung laufen die Anhörungsverfahren. Dieses gesetzlich vorgeschriebene Verwaltungsverfahren ist sehr zeitaufwändig.

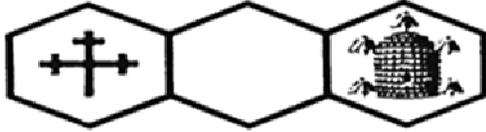
Herr Macziew erwähnt, dass er im Namen des Seniorenbeirates am 25.09.2014 ein Schreiben an den Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz u. a. mit folgenden Fragen gesandt hat: - Bis wann sind die Genehmigungen befristet? , - Wie wird künftig mit Verstößen umgegangen? , - Wie wird sichergestellt, dass keine weiteren Verstöße erfolgen? Bisher hat er noch keine Antwort erhalten.

Herr Adomeit bemerkt, dass der Wall zur Travemünder Landstraße Bestandteil der Kiesabbaugenehmigung ist und somit in der Zuständigkeit der UNB liegt. Die UNB kennt aber ihre eigenen, in der Genehmigung enthaltenen Auflagen nicht.

Herr Breitrück wiederholt, dass die Verwaltungsverfahren auch dazu noch nicht abgeschlossen seien. Die Vermessung der Wallhöhe wird noch erfolgen. Des Weiteren hat die untere Abfallentsorgungsbehörde inzwischen aufgrund einer Ortsbesichtigung festgestellt, dass Abfallreste auf dem Wall vorhanden sind, diese abfallrechtlich aber nicht relevant seien, da die Menge angeblich unter der Toleranzgrenze von 10% liegen würde.

Nach weiteren Diskussionen und Beiträgen zum Thema macht Herr Sewe den Vorschlag an die Runde, durch Votum das LLUR und die Stadtverwaltung aufzufordern, die Mängelpunkte aktiv zu verfolgen sowie den o. g. Beschluss der Bürgerschaft vom 30.08.2012 zu bekräftigen, sowie auch eine zukünftige Umwidmung des Scheel-Grundstückes im Zuge des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes für die Zukunftsorientierte Stadtentwicklung Lübeck 2030, zu einem Gewerbe- oder Industriegebiet zu verhindern.

**Die Kücknitzer Runde votiert einstimmig dafür.**



## **6.0 Parken der LKW im Wohnbereich**

Herr Hauswirth berichtet, dass dieses Problem in allen Städten besteht. Die polizeiliche Überwachung erfordert einen hohen Aufwand. Eine Verwarnung (EUR 30,00) ist erst ab einem festgestellten regelmäßigen Falschparken möglich. Da LKWs hauptsächlich nur an den Wochenenden in Wohngebieten abgestellt werden, bedeutet dies üblicherweise eine Überwachung über drei Monate.

Aus den vergangenen Jahren sind keine Unfälle aufgrund abgestellter LKWs bekannt. Die Polizei wird weiterhin überwachen aber nicht prioritär.

## **7.0 Forschungsprojekt „Pöppendorfer Lager“**

Herr Sewe stellt dieses wissenschaftliche Forschungsprojekt kurz vor. Ziel des Projektes ist es, in drei Schritten die Geschichte des Lagers wissenschaftlich zu erforschen, zu dokumentieren und schließlich einer breiten Öffentlichkeit nachhaltig zugänglich zu machen. Der GMVK hat die Federführung dieses Projektes übernommen. Als permanente Partnerin wirkt die „Gesellschaft der Freunde des Stadtwaldes Lübeck e.V.“ mit. In Kürze wird an historischer Stelle (Parkplatz im Forst Waldhusen) ein Schild mit dem Projekthinweis aufgestellt, um Öffentlichkeit herzustellen und weitere Hinweise aus der Bevölkerung zu erlangen (Zeitzeugen, Zeitzeugendokumente wie Fotos, Tagebücher, Gegenstände, etc.). Auch eine weitere Führung zu den ehemaligen Stätten dieses Lagers ist für die nächste Zeit geplant.

Herr Reimers ergänzt, dass an einer ersten Führung im Dezember 2013 rund 90 und an einer folgenden Führung im Mai 2014 rund 60 Interessierte teilgenommen haben.

(An dieser Stelle reicht der GMVK den Internetlink zu dem auf der Jahreshauptversammlung 2014 präsentierten historischen Filmdokument nach:

<http://www.britishpathe.com/video/german-refugees/query/Train+Germany> )

Vorgezogen wird der Tageordnungspunkt

## **9.0 Verschiedenes**

- TSV Kücknitz, Initiative „!Nie Wieder – Erinnerungstag im deutschen Fußball“ *Kampagne gegen Rassismus im Fußball Deutscher Olympische Sportbund (DOSB)*

Herr Kripps (TSV Kücknitz) berichtet über diese vor 10 Jahren von deutschen Fußballfans ins Leben gerufene Initiative. Jährlich werden seitdem rund um den Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar Veranstaltungen und Aktionen der Fans durchgeführt. Der TSV Kücknitz engagiert sich in dieser Initiative seit Januar 2014 für den Stadtteil Kücknitz. Für Januar 2015 ist ein Vorbereitungsturnier mit verschiedenen, auch türkischen Fußballvereinen in Kücknitz geplant.

## **8.0 Veranstaltungen**

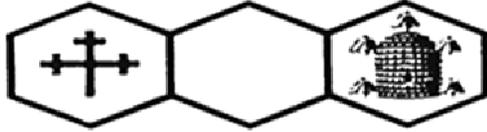
- 28.10.2014: Niederdeutsche Bühne mit dem Stück „Rut ut de Puschen“
- 07.11.2014: Sternmarsch
- 14.11.2014: Kücknitzer Wildtafel um 19:00 Uhr im Gemeinschaftshaus Rangenberg (Anmeldung erforderlich)
- 16.11.2014: Gedenkfeier zum Volkstrauertag um 11:30 Uhr, Waldhusener Friedhof
- 29.11.2014: Kücknitzer Adventsmarkt, Kirchplatz

weiter

## **9.0 Verschiedenes**

- Herr Stallbaum bemängelt die fehlenden Sitzmöglichkeiten (Fahrgastunterstand) an der Bushaltestelle „Kieselgrund“.

Weiterhin berichtet er, dass im Bereich der Ausfahrt vom Containerlager der Fa. Scheel an der Straße Kieselgrund des Öfteren größere Steine auf der Straße liegen. Er appelliert an die Polizei, dies zu überprüfen.



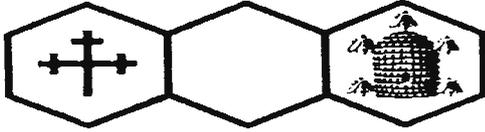
- Frau Hohmann macht den Vorschlag, ein Banner mit dem Aufdruck „Welcome to fabulous Kücknitz“ anzuschaffen, welches z.B. an der Laufstrecke hier in Kücknitz beim Lübecker Marathonlauf aufgehängt werden könnte.  
Dieser Vorschlag wurde von der Runde positiv aufgenommen. Frau Hohmann will sich mit Hilfe des GMVK um die Anschaffung kümmern.

**Sabine Scholz**  
(Beisitzerin / Protokollführung)

**Georg Sewe**  
(1. Vorsitzender)

Anlage

- Fragen der Kücknitzer Runde an die zuständigen Behörden – Werden die Verstöße der Fa. Scheel geduldet?



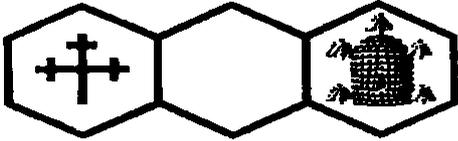
## Fragen der Kücknitzer Runde vom 23.10.2014 an die zuständigen Behörden in Lübeck und SH:

### Werden die Verstöße der Firma Scheel geduldet?

Tolerieren das Umweltamt Lübeck und Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und Landesamt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein(LLUR) anscheinend seit Jahren Verstöße der Firma Scheel gegen erteilte Auflagen?

Wie wir festgestellt haben, sind viele Verstöße, trotz mehrfacher Begehungen durch die Behörden noch immer vorhanden, Verstöße gegen alle 4 Genehmigungen, die für den Blessenacker erteilt worden sind, das sind die Genehmigung vom 23.9.2004 für den erstmaligen Kiesabbau, die Genehmigung vom 04.04.2012 für den weiteren Kiesabbau, die Genehmigung vom 23.5.2011 für die Lagerung und Behandlung von Seegrass und die Genehmigung vom 02.07.2012 für das Oberbodenlager.

1. Sowohl in der Genehmigung vom 04.04.2012 für den Kiesabbau, Punkt 2.12, als auch in der Genehmigung des LLUR vom 02.07.2012, Punkt 4.11 sowie der Genehmigung für die Lagerung und Behandlung des Seegrases Punkt 3.1.1 hat die Firma Scheel die Zufahrt durch ein verschließbares Tor abzusichern, bzw. mit einem Warnschild oder Hinweisschild, Betreiber der Anlage, Öffnungszeiten usw., zu versehen.
  - a. Festgestellt wird aber, dass weder Tor noch Warnhinweis noch Hinweis auf den Betreiber existieren.
2. In der Genehmigung für den Kiesabbau vom 04.04.2012 sind unter Punkt 3.4.4. drei Brunnen zur Messung des Abstandes zum Grundwasser einzurichten und die wöchentlichen Grundwasserstände zu protokollieren.
  - a. Diese Brunnen sind nicht fristgemäß eingerichtet worden. Dieses wurde ein Jahr später durch die Begehung seitens des Umweltamtes reklamiert. Auch sieht es so aus, als ob die Brunnen bis heute nicht eingerichtet worden sind.
3. Der Wall zur Straße soll die Höhe von 2 m nicht übersteigen, tatsächlich ist er 3 m und darüber hinaus hoch.
  - a. Dieser Tatsache ist das Umweltamt erst nachgegangen, als eine Anzeige der IG Pöppendorf vom 15.08.2014 vorlag. Ein beauftragtes Vermessungsbüro hat die tatsächliche Höhe und den einzuhaltenden Abstand vom Fahrradweg gemessen. Die Zahlen sind uns noch nicht bekannt.
4. Der Wall zum Fahrradweg sollte bis zum 31.05.2013 fertiggestellt sein.
  - a. Tatsächlich ist er, trotz massiver Forderung seitens der Interessengemeinschaft Pöppendorf bis heute nicht endgültig fertiggestellt. –Und das, obwohl die Firma bereits im Frühjahr 2012 mit dem Kiesabbau begonnen hat,- wie Fotoaufnahmen belegen.
5. Der Wall ist mit Schreddergut gegen Austrocknung seitens der Firma geschützt worden. Allerdings ist hierzu auch belastetes Material wie imprägnierte Zaunpfähle, Drainagerohr, Mauerziegel usw. benutzt worden, wie Fotos eindeutig belegen.
  - a. Dabei darf auf dem Gelände laut allen drei Genehmigungen, sowohl gemäß Genehmigung des Oberbodenlagers vom 02.07.2012 und der des Kiesabbaus vom 23.09.2004 und 04.04.2012 nur unbelastetes Material auf dem Grundstück liegen. Ausdrücklich heißt es in der Genehmigung vom 23.09.2004:  
„1. Die Lagerung von Abfällen jeder Art ist unzulässig.....Fremdablagerungen von Abfällen jeder Art sind von dem Betriebsgrundstück unverzüglich zu entfernen und einer geordneten Entsorgung zuzuführen.“
  - b. Warum haben die Stadt und das Umweltamt erst durch die Anzeige der IG Pöppendorf vom 15.08.2014 hierauf reagiert? Und warum liegt das belastete Material dort noch immer?
    - i. Auf kürzlich geschossenen Bildern liegen dort außerdem hinter den Häusern Anhäufungen von Bauschutt, bzw. Erdaushübe mit Betonplatten, Eisengestelle usw.
6. Zwischen Fahrradweg und Wall ist ein Reitweg angelegt, der aufgefüllt wurde mit Treibsel, Kies und Muschel, also dem, was im Frühjahr vom Strand abgefahren wurde. Diese Ablagerungen sind aus unserer Sicht belastet.
  - a. Haben sich Stadt und Umweltamt Beprobungsergebnisse vorlegen lassen? Warum wird, so dicht am Fahrradweg, ein Reitweg geduldet mit möglicher Gefährdung der dort fahrenden Radfahrer?
7. Für das Gelände Blessenacker hat das LLUR am 23.05.2011 eine Genehmigung „nach § 4 in Verbindung mit § 19 Bundes-Immissionsschutzgesetz zur Errichtung und zum Betrieb einer Anlage zum Lagern und Behandeln von Seegrass“ erteilt, und



# Gemeinnütziger Verein Kücknitz e.V.

Tochterverein der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit gegr. 1789

zwar nur Seegras. Wobei in der Genehmigung auch von Treibsel die Rede ist. Treibsel aber ist laut Definition nur auf dem Wasser treibendes Gut.

- a. Tatsächlich liegen dort Berge von Strandkies, durchsetzt mit Seegras und Muscheln.
8. Für die Lagerung und das Behandeln des Seegrases regelt die Genehmigung klare Vorschriften. So ist zum Beispiel unter Punkt 6 folgende geregelt: „Auflagen zum Wasserrecht 6.1 Bei der Lagerung des Seegrases anfallende Sickersäfte bzw. flüssige Abgänge sind in einen dichten Behälter zu leiten, der keine Verbindung zu einer Abwasserbeseitigungsanlage haben darf“
  - a. Tatsächlich liegt schon seit längerem eine große Aufschüttung des Strandkieses mit Muscheln und Seegras auf der freien Koppel und reicht bis in den angrenzenden Knick hinein.
  - i. Unabhängig davon, dass keine Genehmigung für die Lagerung dieses Strandkieses vorliegt, warum ist die Stadt und dass LLUR der Ablagerung auf der Koppel erst nach Anzeige durch die IG Pöppendorf nachgegangen?
  - ii. Warum liegt die Aufschüttung dort noch immer, so dass mögliche Belastungen frei in das Grundwasser (Wassereinzugsgebiet?) dringen können.
  - iii. Ist die Belastung dieser Stoffe nach der Anzeige der IG Pöppendorf überprüft worden, da gemäß den Auflagen aus der Genehmigung vom 02.07.2012, Punkt 7.1, die Firma jederzeit nachzuweisen hat, dass es sich um schadstofffreie Bodenchargen handelt?
9. In der Genehmigung vom 23.09.2004 für den weiteren Kiesabbau ist ein Knick entlang der Bahngleise bis zum 30.11.2004 zu errichten.
  - a. Dieser Knick existiert, wenn überhaupt, nur rudimentär.
10. Wie Ivendorfer berichten, ist die Waage auf dem Recyclinghof Travemünde, ehemals Kiesgrube Bültwisch schon seit Jahren defekt. Tatsache aber ist, dass recyceltes Material zu verwiegen ist, wenn es gemischt oder an andere Orte verbracht wird.
  - a. Warum haben Stadt und LLUR dieses nicht gesehen. Liegen der Stadt, dem LLUR Wiegeprotokolle vor? Liegen Eichprotokolle vor? Hat die Firma die Pflichten hinsichtlich der jährlich vorzulegenden Betriebsbücher erbracht?
11. Beabsichtigt die Stadt Lübeck, mittel- oder langfristig das in Rede stehende Grundstück der Fa. Scheel über das Gewerbeflächenentwicklungskonzept aus dem Vorhaben „Zukunftsorientierte Stadtentwicklung Lübeck 2030“, in ein Gewerbe- oder Industriegebiet umzuwidmen?
  - a. Das Konzept ISEK sieht für dieses Gebiet eine Wohnentwicklung vor, der Bauausschuss hat bereits einmal eine Planaufstellung abgeschmettert.
12. Wird der **Beschluss der Bürgerschaft vom 30.08.2012** unter TOP 5.10:

*"Der Bürgermeister wird aufgefordert, sich bei der Landesregierung dafür einzusetzen, dass die Genehmigungen zur Lagerung von Boden bzw. Abraum in den Bereichen der Zwischenlager Kücknitz und Steinrade unverzüglich zurückgenommen wird. Der Bürgermeister wird aufgefordert, den Gemeinnützigen Verein Kücknitz e.V. im Widerspruchsverfahren gegen das Landesamt für Natur und Umwelt zur erteilten Genehmigung des Zwischenlagers der Firma Scheel zu unterstützen."*

aktiv umgesetzt?